

100



Bev dem am 7. Julii 1722.

zu Torgau versammelten Engerem Ausschuß  
des Schulzischen Hauses,

Oder sämtlichen

der Ehelichen Verbindung

Des Wohl- Ehrwürdigen, Groß- Achtbahren und  
Wohlgelahrten

S E R R S

M. Jacob Samuel  
Schroders,

Wohlverordneten Pastoris zu Wildenhayn, bey Torgau r.

Und der

Wohl- Edlen, Hoch- Ehr- und Tugendbelobten

J R S S S R

Gophia Charitas Schulgin,

Des Hoch- Wohl- Ehrwürdigen, Hoch- Achtbahren und  
Hoch- Wohlgelahrten

Herrn M. Daniel Schulzens,

Hoch- Wohl- merürten und treu- eyfrigen Archi- Diaconi und Senioris  
des geistl. Ministerii zu Torgau r.

Fünfften und letzter Jungfer Tochter,

Bevwohnenden vornehmten und nächsten Bluts- Freunden

Wolte durch gegenwärtiges sein Ausbleiben entschuldigen,

Und, wie allerseits Hochgeschähten Anwesenden,

Also insonderheit dem Hn. Bräutigam, Jungfer Braut und Hochwertheften

Herrn Braut- Vater

Zu der heutigen Freude herzlich Glück wünschen

M. Christian Schmidt, aus Stolberg,

Kapf. Sekr. Poet und Pastor im Städtlein Rabenau, bey Dresden.

Torgau, Druckts Johann Gottlieb Petersill.

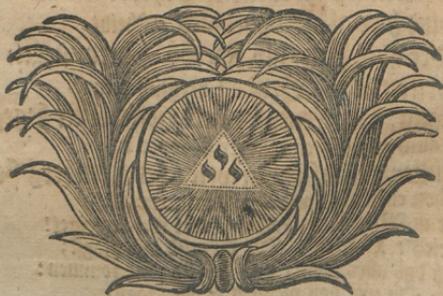


**N**um war der Nachbarschaft in unsrer Königs-Stadt  
 Der grüne Kauten-Kranz von ihrem Haupt genommen,  
 In welchem sie bisher ihr Pring gesehen hat,  
 Da Sachsens Stände sind bey ihr zusammen kommen,  
 So brachte Zama mir schon einen andern Brieff,  
 Den zwar kein Char-Secret besiegelt und verschlossen;  
 Der aber dennoch mich mit Macht nach Torgau rieß,  
 Und bey dem Hartenfels aus lieber Hand gelassen.  
 Ja was, aus lieber Hand? Es kam dies Freuden-Blatt  
 Von Schulken's werthem Hauß, und aus denselben Händen,  
 Die ich fast zwanzig Jahr schon eh' an Vaters statt,  
 Und die fast wöchentlich mir Liebes-Proben sendten.  
 Die offenbahrten mir auch jetzt den holden Blick,  
 Den Ihnen abermahls der Sternen-Pring gegeben;  
 Und wie mit Schröders Hauß, durch Gottes sein Geschick,  
 Nun unsre Charitas vereiniget würde leben.  
 Was, sprach die Freude drauß, die mir zur Rechten stund,  
 Was hör' ich? Wird nummehr der Himmel aufgeschläyret?  
 Und ruffet dir zugleich des lieben Vaters Mund?  
 Fort! Eyle, was du kanst, und thu was Er begehret!  
 Du hast ja ohne dem schon seit geraumer Zeit  
 Dein Torgau nicht gesehn, noch jene sanffte Wellen,  
 Um deren Ufer stets die Anmuth Rosen streut,  
 Wenn sie am Bacchus-Thurm sich in die Höhe schwellen.  
 Zu dem, so weist du auch, wie nah' du Jhn. erwardt;  
 Wie das Gemüthe dich allhier schon längst gebunden:  
 Und auch nach diesem dich ein wohlgekniüpftes Band  
 Noch mehr um Schulken hat, und Jhn um Dich gewunden.  
 Der sezet Tag und Ziel zu der Zusammenkunft,  
 Und hat recht mit Bedacht den Ausschuß Seiner Lieben,  
 Die Kinder Seiner Schoß, und die in gleiche Junfft  
 Von Jhm gezehlet sind, nach Torgau hin verschrieben.

Nun müssen wir ja nicht nur da gehorsam seyn,  
 Wenn Cron und Scepter ruft, die Stände zu vernehmen;  
 Nein! Liebe mahnet da auch Pflicht und Folgen ein,  
 Wo Blut- und Freundschaft winckt, nach ihr sich zu bequemen.  
 Du findest, wenn du kommst, da nichts, als Fröblichkeit!  
 Ein treu-verliebtes Paar, das zum Altare gehet;  
 Ein Paar, dem selbst das Wohl heut lauter Palmen streut,  
 Auf welches Zephyrus nur Balsam-Tropffen wehet.  
 Ein brennend Vater-Herk in deines Schulzens Brust,  
 Dem Glück und Freude Most aus Seinen Augen felteru;  
 Indem Ihm heute wird das fünfte mahl bewußt,  
 Wie eine Tochter-Braut ein Trost sey ihrer Eltern.  
 Du findest ferner hier, voll Dank, Gebeth und Preis,  
 Vor Gottes Angesicht die Braut-Frau-Mutter stehen;  
 Ein Weib, von dessen Ruhm ich mehr als andre weiß,  
 Und deren Tugenden Sie, wie Ihr Glück, erhöhen.  
 Um solche siehst du denn auch Händeln frölich sehn,  
 Den Podalirius mit Lorber-Cronen schmücket;  
 Und Deinen Hergens-Mann, den lieben Simers, gehn,  
 An dem die Redlichkeit Gott und sich selbst erblicket.  
 Der dritte Tochter-Mann von Schulzens werthem Hauß,  
 Herr Buchner, dessen Fleiß die Pleisse täglich siehet,  
 Bringt sonder Zweifel auch mit dir im Lachen aus,  
 Und hat sich nicht umsonst von Leipzig her bemühet.  
 Vornehmlich aber wird Dein Vetter dich erfreun,  
 Der wohlberedte Schmidt, so Zorgaus Cangeln ziehret;  
 Und Dreye, die da noch von Schulzen übrig seyn,  
 Dir alle Liebe thun, ja mehr, als dir gebühret.  
 Drum mache dich bald auf, und wohn dem Ausßchuf bey,  
 Der heute Schulzens Hauß will sein Convent-Hauß nennen;  
 Auf! dancke, daß auch dir hier Platz gelassen sey,  
 Und lerne förderlichst die theuren Schröder kennen.  
 Davon der eine hier als Bräutigam erscheint,  
 Der andre aber Ihn, als Jacobs Vater, segnet; (a)  
 Und deren Dritter es mit Beyden herzlich meynt,  
 Der Mann, dem Leucoris stets tieffgebüct begegnet. (b)  
 Vielleicht ist auch zugleich ein anderer Gönner da,  
 Der Müller, dessen Ruhm weit über Remberg steigt; (c)  
 Der Dich schon ehemahls mit Händeln gerne sah,  
 Und Dir in Wittenberg damahls viel Lieb' erzeiget!  
 Ich aber schreih': Halt ein! Die du mich also plagst;  
 Ich weiß das alles wohl, und daß ich solte kommen:  
 Allein temehr Du mir von meinem Sollen sagst,  
 Je mehr hat auch bey mir das Können abgenommen.

Der weitentfernte Weg, die schwere Antes-Pflicht,  
 Die schwüle Witterung mit Donner, Blitz und Krachen,  
 Der Erndte schneller Fuß, und was der Fuhrmann spricht,  
 Kan allen meinen Wunsch auf einmahl irre machen.  
 Geschweige was sonst mehr mich jetzt zurücke hält,  
 Und das der Raum nicht leidt hier alles her zu setzen;  
 Die vierde Bitte hat es ziemlich vorgestelt,  
 Und dieses wird auch mich genug entschuldigt schätzen.  
 Jedennoch ob ich gleich nicht selbst zu gegen bin,  
 Hochwerthgeschätztes Haus, bey Deinen Hochzeit-Freuden;  
 So nahet dieses Blatt sich doch statt meiner hin,  
 Und södersamst zu Euch, Ihr Neuwertnüpfsten Beden!  
 EUCH kröne Glück und Heyl mit Leben, Lust und Ruh;  
 EUCH segne Tag und Nacht des Himmels Segens-Quelle;  
 EUCH sehe stets der Neid voll Gift und Galle zu,  
 EUCH werd' auch übers Jahr ein kleiner Spiel-Gefelle.  
 So lebet IHX vergnügt, und seht noch lange Zeit  
 Der Eltern Ihr Gebet Euch Segens-Häuser bauen;  
 So mehret sich EUCH Wohl durch die Zufriedenheit,  
 Und werdet überall Euch wohlgepaaret schauen.  
 Bis Ihr, wie Schulken's Haus, an Liebe, Ruhm und Ehr,  
 In Segen, Glück und Flor, an Kindern und an Jahren  
 Manch andres Haus beschämt: So werden jährlich mehr  
 Von Euch nach Vorgau hin zum Ausschuss-  
 Tage fahren!

- (a) Ihro hoch-Churfürden Tit. Herr Samuel Schröder, hoch-meritirter Präpositus und Superintendens der Inspection Eßden.
- (b) Ihro Magnificenz Tit. Herr George Friedrich Schröder / S. S. Theologiae Doctor und Professor Publ. Ordinarius und der Senat. Alumnorum Ephorus in Wittenberg.
- (c) Der hoch-Churfürdige Herr Augustus Müller, S. S. Theol. Doct. hochverordneter Probst und Superintendentens in Kemberg.



21. Nov. 1907

-9. AUG. 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3  
002 188 791



TA 30L

V077  
W078





Ben dem am 7. Julii 1722.  
 zu Torgau versammelten Engerem Ausschuss  
 des Schulzischen Hauses,  
 Oder sämtlichen  
 der Ehehichen Verbindung  
 Des Wohl- Ehrwürdigen, Groß- Achtbahren und  
 Wohlgelahrten

S S S S S

M. Jacob

Sch

Wohlverordneten Pastoris  
 Und

Wohl- Edlen, Hoch- E

S S S S

Sophia Sch

Des Hoch- Wohl- Ehrwürdi  
 Hoch- Wol

Herrn M. Dan

Hoch- Wohl- merittiren und tren- eyf  
 des gestl. Minister

Fünfften und letzten

Beywohnenden vornehmten un  
 Wolke durch gegenwärtiges sein  
 Und, wie allerseits Hochge

Also insonderheit dem Hn. Bräutigam,  
 Herrn Brau

Zu der heutigen Freude he

M. Christian Schmid  
 Kayf. Sekr. Poet und Pastor im St

Torgau, druckts Joha



wel

jaure.

obten

Bin,

S,  
 ris

ertheften

AK

